



Opulenter Chorklang: Die Kantorei St. Blasius während des Oratoriums „Paulus“.

Fotos: Siebert

Ein bewegendes Ereignis

Hochkarätige Aufführung des Mendelssohn-Oratoriums „Paulus“ in St. Blasius

HANN.MÜNDEN. Ein glanzvolles, bewegendes Konzert erfüllte am Sonntagnachmittag die Mündener St. Blasius-Kirche. Die Kantorei der Kirche, das Orchester Concertino Göttingen und Mitglieder des Kasseler Staatsorchesters sowie die Solisten Gabriele Renneberg (Sopran), Goetz Phillip Körner (Tenor) und Harald Martini (Bass) intonierten unter Leitung von Detlef Renneberg das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847).

Im voll besetzten Gotteshaus lauschte ein hochkonzentriertes Publikum den begeisternden Klängen Mendelssohns und der vertonten Botschaft von der Wandlung des Saulus zum Paulus und dessen erster missionarischer Tätigkeit.

„Paulus“, 1836 uraufgeführt, erfreute sich schon damals in ganz Europa eines außergewöhnlichen Erfolges, der alles in den Schatten zu stellen schien, was an Oratorien seit Haydns Spätwerken



Mit sicherer Hand: Kirchenmusikdirektor Detlef Renneberg leitete die Aufführung in souveräner Manier. Im Bild der Dirigent vor Orchester und Solisten.

in Deutschland geschrieben worden war.

So wunderte es nicht, dass sich am Sonntag so viele Mündener Musikfreunde von heute die spannungsvolle Darbietung vom Leben und Wirken des Apostels nicht entgehen lassen wollten. In dem über zweistündigen Konzert erhielten die Besucher auf diese Weise auch einen Eindruck des Könnens von Orchester und Chor in Dramatik, Feier-

lichkeit und Gelassenheit.

Die choristischen und instrumentalen Leistungen bewegten sich auf hohem Niveau, die Kantorei beeindruckte mit großer Stimmgewalt und feiner Artikulation, das Orchester musizierte konzentriert, die Solisten fügten sich wunderbar in den üppigen Gesamtklang ein.

Manche Passagen erzeugten regelrecht Gänsehaut, etwa in der dramatischen Steinigungs-

szene des Stephanus und die Bekehrung des Paulus durch die Vision von Damaskus.

Detlef Renneberg hatte sein Gesamtensemble also ausgezeichnet eingestellt und dirigierte es mit glücklicher Hand.

So geriet die Aufführung zu einem fesselnden Ereignis, das in der besonderen Atmosphäre der Blasius-Kirche seine volle Wirkung entfaltete. (zpy)